

Uwe Josef Richter
Dr. med. dent.

Sarin

Geboren am 23.04.1970 in Bruchsal
Staatsexamen am 20.03.2002 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Promotionsfach: Institut für Geschichte der Medizin
Doktorvater: Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart

Es hat sich gezeigt, dass Sarin ein besonderes, aber kein allein stehendes Nervengas ist. Es steht vielmehr in einer langen Entwicklungsreihe zusammen mit anderen Giften. Es konnten Einblicke gewonnen werden, die zu Beginn der Arbeit für nicht machbar erachtet wurden. Besonderere Glücksfälle waren, dass durch die Aufhebung der Teilung Deutschlands Militärliteratur zugänglich wurde und dass durch entsprechendes Filmmaterial Zeitzeugenaussagen hinzugezogen werden konnten.

Im Hinblick auf die Person des Sarinentdeckers, Gerhard Schrader, wurde ersichtlich, dass es sich bei ihm nicht um einen menschenverachtenden, machthungrigen Schurken handelte. Es zeigte sich, dass Dr. Schrader ein sehr intelligenter, wissbegieriger, nach seinem Verständnis, gläubiger Christ war, der überleben wollte. Er hat nie wie Kuhn am KWI Heidelberg Mitarbeiter denunziert und nie aktiv an Menschenversuchen teilgenommen. Er hat den Entdeckungszeitpunkt des Tabuns nach hinten gelegt und es somit verspätet an Hitler weitergegeben. Er war aber bereit, in soweit über Leichen zu gehen, als dass es notwendig war, sein eigenes Leben zu retten. Neben der bloßen Entwicklung des Tabuns und der Weitergabe an Hitler hat er diesen Kampfstoff stabilisiert und ihn somit für Kampfeinsätze verbessert. Weiterhin hat er das noch toxischere Sarin entwickelt und ebenfalls an Hitler weitergegeben.

In für ihn ungefährlichen Zeiten hat er sein Wissen und Können in den Dienst der Menschheit gestellt. Er hat den Wirkmechanismus, der von ihm entdeckten Kampfstoffe, die Acetylcholinesterasehemmung, benutzt um Pflanzenschutzmittel einer bisher nicht gekannten Effizienz zu entwickeln. Hierdurch wurden Millionen von Menschen vor dem Hungertod bewahrt. Ein Nebeneffekt waren die durch diese Enzymhemmung bedingten Fortschritte in der Medizin (z.B. Behandlung der Myasthenia Gravis).

Man darf jedoch nicht verkennen, dass Schrader nur durch sehr großes Glück nicht als Massenmörder in die Geschichte einging. Wären seine Kampfstoffe zum Einsatz gekommen, hätte dies unzählige Tote und entsetzliches Leid für noch mehr Menschen bedeutet.

Dass es Schrader nicht allein um seinen eigenen Vorteil ging, sah man daran, dass er nach dem Krieg die lukrativere Forschung an Kampfstoffen auf alliierter Seite (England und USA) ablehnte und stattdessen an Schädlingsbekämpfungsmitteln weiterforschte. Das erste Nervengas, Tabun, war das im zweiten Weltkrieg verfügbare Nervengas. Hier konnte belegt werden, dass Schrader den Entdeckungszeitpunkt gefälscht und das Gas erst dann weitergegeben hatte, als es nicht mehr anders ging. Es konnte ebenfalls gezeigt werden, dass das deutsche Sarinwerk in Falkenhagen niemals die Sarinproduktion aufgenommen hatte.

Wenngleich, es stärkere Gifte als das Sarin gibt und gab, so ist es besonders auffällig, dass bis zur Ächtung der Kampfstoffe Innerhalb der US-Armee nur ein einziges Gas durch alle Waffengattungen verschossen werden konnte, das Sarin. Dies mag deutlich machen, welche Perfektion das Sarin in militärischen Augen hatte.

Sarin hatte seine Hauptbedeutung nicht im 2. WK, da es zu dieser Zeit nur in Versuchsmengen zur Verfügung stand. Es ist heute durch Terroristen und sogenannte „Schurkenstaaten“ zur Bedrohung geworden. Im Laufe der Nachforschungen konnte so manche Vertuschung aufgedeckt werden, Auffällig war immer die Diskrepanz zwischen den moralischen Ansprüchen und dem tatsächlichen Verhalten.

Die Sarinanschläge durch die Aum Sekte und die Hintergründe konnten lückenlos dargestellt werden. Im Zusammenhang mit dem Irak-Krieg wurden die Massenvernichtungsmittel, unter ihnen das Sarin, von Experten nachgewiesen und von der Politik verleugnet. Selbst George Bush tat und tut dies, wenngleich er sich damit die Rechtfertigung für den Irak-Krieg genommen hat. Der Autor kommt hier nicht umhin sich zu fragen, wer so viel Macht hat, den „mächtigsten“ Mann der Welt so zu kontrollieren.

Allgemein ist festzuhalten, dass Gas immer reizvoll bleiben wird, wenn der Gegner sich nicht mit Gas wehren und sich nicht gegen Gas schützen kann.

Sarin besitzt vor dem terroristischen Hintergrund ein aktuelleres Gefährdungspotential denn je. Die Nationen haben ihre Bemühungen zur C-Waffenächtung und zum Zivilschutz vorangebracht. Wenn es terroristischen Organisationen, wie der Aum-Sekte, jedoch gelingt, trotz aller Kontrollen, Material für mehr als 70 Tonnen Sarin zu erlangen, ist ein Ende der Bedrohung nicht abzusehen.

Wie schwer es für den Einzelnen ist, sich zu schützen, belegen Zahlen aus den USA. In einem speziell für die Herstellung von Sarin errichteten Werk kam es bei entsprechend geschütztem Personal und Schutzvorrichtungen zu nicht weniger als 120 Todesfällen innerhalb weniger Jahre. Besondere Aufmerksamkeit verdient auch der militärische Teil der Arbeit. Auch hier blieb keine Frage unbeantwortet, er konnte mit militärischer Ausbildungsliteratur bestritten werden. Zur Wirtschaft und Politik nach dem 2. WK. kann angemerkt werden, dass sie sich erwartungsgemäß verhielten. Dies Sowohl was das Gewinnstreben, die Skrupellosigkeit, die gegenseitigen Beschuldigungen und im Falle von Deutschland das positivere Handeln im Anschluß des Irakkrieges betraf. Medizinisch befindet sich die Arbeit ebenfalls auf dem derzeit aktuellsten Stand.

Am 15.09.2006 wurde das Todesurteil gegen Shoko Asahara durch die japanische Justiz bestätigt, er kann nun nach japanischem Recht jederzeit hingerichtet werden.